

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

Kapitel: Urkunde Nr. 450 bis 459

Autor: Liebenau, Theodor von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mei celebrantibus equaliter dividatur. Premissorum vero distributio sic debet post mei decessum annis singulis per camerarium ecclesie prelibate. Si quis vero premissam ordinationem absque mei voluntate non observaverit vel in aliquo violaverit ad restitutionem omnium exinde perceptorum pauperibus teneatur et ejus memoria peto domine Jesu Christe de libro viventium deleatur. Amen. Custodem vero atque Camerarium qui pro tempore fuerint Executores premissorum ac testamenti prescripti constituo et ut custos diligentior sit, in exequendis premissis singulis annis in tribus festiuitatibus super nominatis ac anniversaria die mea duos panes prebendales accipiat et unum pauperem reficiat de distributione premissa ob remedium anime mee ipsius ac omnium fidelium defunctorum, facta est huius testamenti descriptio. Anno domini 1341 X. Kalendas Marcij. Huic Testamento adduntur XII solidi denariorum de Area et domo sita prope fontem intra mures ipsius Ecclesiae Beronensis defluentem ex ordinatione predicti domini H. custodis et ex permissione ac concessione domini Jacobi de Rinach Prepositi ac Canonici sepe dicte Beronensis Ecclesie in anniversario die prefati domini Custodis dividendi.

Liber crinitus fol. 64, 64 b.

Gedruckt: Geschichtsfreund Bd. XXXII, S. 207—9.

W.

Nr. 450.

1341, 28. Juni, Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster, vidimiert ein Breve Papst Johann's vom 5. Oktober 1276 für das Kloster Ebersecken betreffend Vollmacht zur Annahme von Vergabungen.

Archiv Rathausen, Geschichtsfreund IV, 107.

Nr. 451.

1341, 25. Juli.

Bewilligung zu Ehen zwischen Leibeigenen des Mathias von Rinach und des Stiftes Münster.

Allen den disen brief anfehent oder hõrent lesen künde ich Mattis von Rinach knecht, das ich über ein komen recht und redlich mit dem | erwirdigen herren hern Jacob von Rinach probt ze Münstereiner gemeinde der kinden Heinrich von Walde, der des Gotzhuff ze Münstere ist | und Berchten Steffellènon des selben Heinrichs elicher Wirtinnen, dù aber min ist, das dù kint, die si nu hand und noch bi einander gewin- | nent, sullen sin helbù des vorenanden Gotzhuff ze Münstere und helbù min und miner erben. Dis beschach ze Münstere, in des vorenanden | herren huss hern Jacobs von Rinach probte ze Münstere, und har über han ich der vorenant Mattif von Rinach geben disen brief | besigelt mit minem jngesigel, do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert iar, darnach in dem ein und vierzigosten | iare an sant Jacobs tage des meren.

Vom Siegel hängt ein Bruchstück.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

Nr. 452.

1341, 23. Oktober, Münster.

Verleihung der Kustersmatt in Reinach an Heinrich und Johann von Rinach, Edelknechte, Wernher, Kirchherr von Mußbach, und Johann von Rinach.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepositus Ecclesie Beronensis, notum facimus tenore presentium vniuersis, quod Johannes | de Baldegge, Canonicus Ecclesie Beronensis predictæ, dominus feodi prebendalis, cui pertinent possessiones subscriptæ, contulit iure | hereditario in perpetuum in solidum communiter et indivisum Heinricho et Johanni armigeris, ac etiam Wernhero Rectori Ecclesie in Mußbach | fratri dicti Johannis dictis de Rinach, eorumque heredibus aream sitam in prato dicto des Kusters mattun sito iuxta domum contiguam | domui domine Clementis, relicte quondam domini Wernheri de Rinach, militis, iure perpetuo tenendam et possidendam sub annuo cen- | su seu Canone duorum soli-

dorum monete communis predicto Johanni de Baldegg, et qui pro tempore fuerit dominus feodi prebendalis annis | singulis in perpetuum perfoluendos cum honorario debito et secundum consuetudinem Ecclesie Beronensis obseruatum. Et quia predictis | cum agerentur in nostro Capitulo interfuimus et vna cum nostris Canonicis tunc presentibus dicte concessioni et collationi consensimus, sigil- | lum nostrum tam pro nobis, quam pro nostris Canonicis rogati a partibus hinc inde appendimus in euidentiam pre- | missorum, Et quia predicta omnia et singula acta et tractata sunt, in Capitulo Ecclesie Beronensis prefate, presente honorabile domino | domino Jacobo de Rinach, prelibato, ac aliis canonicis Ecclesie Beronensis memorate, qui huiusmodi tractatibus solent interesse | Ego Johannes de Baldegg, Canonicus Ecclesie Beronensis supradictus, sigillum meum vna cum sigillo honorabilis domini Jacobi de | Rinach, prepositi prelibati, appendi in testimonium premissorum. Acta sunt hec in loco capituli nostri sub anno domini Millefimo | Tricentesimo Quadragesimo primo, feria tertia post festum Vndecim Milium virginum, presentibus honorabilibus dominis | Dieterico Sartoris, Johanne de Baldwile, Walthero de Halwile, Johanne de Rauenpurch, Sacerdotibus, Panthaleone de Troftberg | Jacobo dicto Snyder, Berch(toldo) dicto Schönn, Canonicis Ecclesie Beronensis memorate, March(wardo) de Rinach, armigero, et aliis personis | fidedignis.

Das Siegel des Propstes hängt ziemlich wohl erhalten; von jenem Baldegg's (oval) hängt der obere Teil, Madonna mit dem Kinde; von der Inschrift ist vorhanden: S' IOH'. DE . BA . . . SE . BERON.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 453.

1341, 31. Oktober.

Dietrich von Baden, Edelknecht, verkauft an das Stift Münster eine Hofstatt in Augheim um acht Pfund Pfennig.

Ich Dietrich von Baden, ein edel knecht, tûn kunt allen den, die disen brief ausehent oder hõrent lesen, das ich ze

köffend han gegeben eins rechten redelichen und steten köffis den erwirdigen herren hern Jacob von Rinach, probste und . . dem capittel ze Münster in Ergöwe, ein hofestat und die Eigenschaft und alles min reht der selben hofestette gelegen in dem dorfe ze Oughein obnan an der selben herren hofe, die hofestat do Bertschin Münster seligen und sin erben von mir ze eim erbe hattent alle iar umb sehs schillinge pheninge genemer ze Nüwenburg und zwei hünre, die han ich in gegeben umb aht phund pheningen gewönlicher ze Nüwenburg der ich von in gewert bin gar und gantzlich als ich vergihe an disem briefe, ich und min erben sôn ir und irre nachkömen der selben hofestette rechte weren sin an allen stetten wo si des bedörffent alz recht ist ane alle geverde; und vergihe mich dar umb für mich und min erben gen in und iren . . nachkömen alles rehtes und aller ansprach, dar zû alles weltlichen rehtes und geistlichen gerichts unde gemeinlich aller dingen in hie wider ze schaden nû oder iemer in deheinen weg ane geverd. Und dis zeim waren und steten urkünd so han ich min eigin ingesigel an disen ofnen brief gehenket, der geben ist an aller heiligen abend in dem iar do man zalte von gots geburt druzehen hundert vierzig und ein jar.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/17.

Vgl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 458. K.

Nr. 454.

1342, 20. Januar, Münster.

Verkauf einer Schupose in Gelfingen durch Johann und Heinzlin von Heidegg an Elisabetha von Rinach, geborne Kellner von Sarnen.

Allen dien die difen brief anfehent oder hõrent lesen kûnd ich Juncher Johans von Heidegg, daz ich verköft han recht | vnd redlich, vnd gib ze köffen an difem brief Vrôn Elifabethun der Kelnerinn von Rinach, miner mûmen, ein Schûpoff gelegen | ze Geluingen, die da buwet Vlrich Gennler vnd ierlichen giltet zwen mût kernen, dri mût dinchel, dri mût haber Zürich | meff, vier schilling phening, drifig eier, zwei herbft hünr

vnd ein valnacht hün. Vnd hab die selben Schüppoff geben vnd vf ge- | ben an ir hand für mich vnd Hentzlin min brüder, des Vogt ich bin, für lidig eigen vmb ein vnd vierzig guldin von Florent, dero | ich aller gentzeclich gewert bin vnd öch in vnfern nutz komen sint. Vnd het aber du vorgehand Vrô Elifabeth, vnser mûme, vns die | gnad getan, daz wir older fweder vnser kumt inrent dien nechsten vier iaren darnach, als dirr brief geben ist, vnd si older ir er- | ben vb si mit wer, old wen si die selben Schüppoff git, ermanont mit ein vnd vierzig guldin der vorgeschribenen müntz, daz si vns die fel- | ben schüppoffe wider geben füllen vmb die vorge- nanten ein vnd vierzig guldin derselben müntz. Beschach aber, daz vnser dwerer older | vnser erben si ermanont vor sant Johans mess mit dien vorgeschribenen guldin, so ist vns dù selb Schupoff geuallen mit dem zinse. Er- | manent aber wir si mit dien vorge- nanten ein vnd viertzig guldin nach sant Johans mess, so ist vns dù selb schüppoff geuallen. Vnd ist aber | der zinf des iares iro. Wir geloben öch iro vnd ir erben, vb si enwer vmb die vorgeschriben Schüppoff wer schafft an geislichem vnd weltlichem gerichte. Vnd entziehen vns vmb die selben Schüppoffe aller ansprache vnd alles des rechtes, so wir hatten oder han mochten, vnd vnf | schirmen möchte dhein weg gan der vorge- nanten vnser mûmen oder ir erben an geislichem vnd an weltlichem gerichte. Difü | ding beschahen ze Münster, da ze gegen waren der Erwirdig Her Her Jacob von Rinach, probst ze Münster, Meister Walther Kotman, | kuffer ze Luceren, Her Rudolf Lûprieffer ze Nyderkilchun ze Münster, Juncher Hilpold von Heideg, Beringer Schenk, Gerung sin Sun, | vnd ander erber Lüt. Vnd har vber ze einem waren vrkund dir vorgeschribenen dingen gib ich Juncher Johans von Heidegg, der vor- | genand für mich vnd Heintzlin min bruder, den vorgeschribenen, disen brief besigelt mit minem eigen Ingesigel. Der geben wart | ze Münster, do man zalt von Gottes geburte drüzehenhundert Jar, darnach in dem zwei vnd vierzigosten iare, an Sant Sebastia- | an tag, eins Marterers.

Vom Siegel liegen Bruchstücke bei:

Inschrift auf der Rückseite von einer Hand des 14. Jahrhunderts: *Hec scopofa translata est ad ecclesiam per Elizabeth dictam Kellnerin de Rinach pro cantanda misse annis fingulis dum viuit et post eius mortem celebrando ipsius anniuersarium iuxta formam in libro anniuersariorum conscriptam.*

Vgl. Jahrbuch, Geschichtsfreund V, 104.

Nr. 455.

1342, 28. Juli, Gutenberg.

Freiherr Lütold von Krenkingen gibt den von Jakob Hecht bebauten Hof zu Aermensee dem Hartmann von Baldewile als Eigen.

Ich Lütold von Krenkingen, ain friier Herre, Ritter, tun kund allen den die disen brief anfehent oder hörent lesen, | das ich dem erbern bescheiden manne Hartmanne von Baldewile geben han vnd gibe och an difem briefe für | ain lidig aigen den Hôfe ze Aermenese, den da buwet Jacobe Hecht, der von mir lechen was, vnd binde, och harzu mine erben, ob ich enwere, die vorgeschriben gift stet ze haben ane alle geuerde. Vnd das | dis stette vnd wäre belibe, so han ich min Ingefigel gehenhet (sic) an difen brief, der gebun wart ze | Gutenberg des Jares do man zalte von gottes geburte drüzehen hvndert Jar vnd zwai vnd | vierzig Jare, an dem nechsten Svnntage nah sant Jacobs tag.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 456.

1342, 3. August, Münster.

Genossame zwischen den Leibeigenen der Herren von Rinach und des Stiftes Münster.

Allen die disen brief anfehent oder hörent lesen, künden wir Heinrich von Rinach, Johans und | Wernher von Rinach gevetteren, daz wir genoffami gegeben haben und geben an

difem brief dem | erwirdigen herren hern Jacob von Rinach, probste ze Münfter an des gotzhufes stat ze Münfter an dien | kinden, so Margareta Rüdīs elichū wirtinne von Altwis, dū úns von eigenschaft anhōret, bi dem | selben Rūdin von Altwis gewinnet, also daz wir dū teilen fullen mit dem egenanten gotzhus | ze Münfter und daz dū selben kind öch füllen vatter und mütter erben an ligendem und va | rendem gūt an geverd. Und des ze einem waren urkünd, so geben wir difen brief befigel | ten mit únferen hangenden jngefigeln. Und geschach diz ze Münfter und ward öch dirre | brief geben, do man zalt von gottes gebürte drüzehenhundert jar, darnach in dem | zwei und vierzgesten jare, an dem samstag vor sant Laurencien tag.

Von einem Siegel ist noch ein Bruchstück vorhanden.
Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe. B.

Nr. 457.

1342, 10. Oktober.

Die Richter des Mainzer Stuhles beauftragen den Dekan in Ramiswile, die Pfarrer der Abtei und St. Peterskirche in Zürich, die in Küßnach, Luzern, Beronna (nicht Bonn), Brugg, Baden, Mellingen, Wettingen, Kloten, Winterthur, Utnach, sowie sämtliche Pfarrer in den Diözesen Mainz und Konstanz mit der Bannung des Johann Scherer von Zürich, der trotz Entscheid, die Pfarrei Küßnach nicht an Burkard von Eglisau abtreten will.

Orig. im Staatsarchiv Zürich. Regesten der Bischöfe von Konstanz II, 4645, wo Berona als Bonn im Kanton Freiburg erklärt wird.

Nr. 458.

1342, 31. Oktober, Münster.

Hartmann von Baldwil vertauscht seinen Hof in Ermensee mit dem Stift Münster gegen einen Hof unter der Burg Baldwil.

Allen dien, die disen brief ansehent, lesent oder hörent lesen, künd ich Hartman von Baldwil, das ich verköft | han, vnd ze köfenne geben recht vnd redlich dien erwirdigen Heren, Her Jacob von Rinach, probst, vnd dem Ca- | pittel ze Münster in Ergöw, an das Gotzhuf ze Münster in Ergöw einn hof, lit zu Armense in dem dorf, den bu- | wet Jacob Hecht, vnd giltet ierlich zwölf stuk kernen, zwö malter habern zürichmess, vnd zwö swin, der | ietwederf sol gelten zehen schilling phenningen gemeiner zouinger müntz, hundert eier, vnd vier herbst | hünr, vnd ein vasnacht hün, vnd han inen den selben hof geben ze köfenn vnd voluertgot für lidig eigen | vmb ein hof, ist gelegen ze Baldwil vndür der burg, den Walther Staler buwt, den si mir dar vmb har | wider geben hant voluertgot, och für lidig eigen, vnd vmb fünf vnd zwenzig mark luturuf vnd lötiges | silber zürich gewicht, der ich von inen aller gewert bin, vnd si han in minen nutz bekert, ich han inen | och den vorgehenden hof ze Armense geben als da vorgeschriben stat mit aller der ehafft so darzu hört | vnd hören mag, mit luft vnd mit tuft, mit stet, mit weg; ich han inen och gelobt vnd geloben an disem | brief für mich vnd für min erben, das wir iro vnd ir nachkomen wer sun sin, vnd wellin sin, an allen | dien stetten, da si des bedurfen, vor gericht ald vrent gericht, vmb den vorgehenden hof, vnd vmb swaf | zu im hört, für lidig eigen. Vnd enzich mich für mich vnd für min erben alles des rechtes, das ich | old min erben an dem selben hof hatten, old han mochtun old noch han möchten. Disu ding beschahen ze | Münster in dem Capitel, da ze gegen waren Her Johanf von Griesheim, Lüpriester ze Hochdorfe, Herr Burg- | hart von Küttingen, kelner des Gotzhuf ze Münster, vnd ander erbere lüt genug. Har vber ze einer | vrkunt han ich der vorgehend Hartman min Ingesigel gehenkt an disen brief, zu einer offennen vr- | kund aller der vorgeschribenen dingen. Dirr brief wart geben, do man zalt von Gottes gebürt dri- | zehenhundert iar, vnd vierzig iar, darnach in dem andern iar, an alr Heiligen abent.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 459.

1343, Münster.

Jakob von Rinach, Propst von Münster, schenkt dem Stift Münster einen Leibeigenen, und empfängt diesen Eigenen vom Stift wieder gegen einen jährlichen Zins.

Wir Jacob von Rinach Probst ze Münster tun kunt Allen dien die disen brief ansehent lesent oder hörent lesen, Daz wir mit | bedachtem mül und gesundem lib luterlich dur got und dur unser sele heil willen, gegeben haben und geben an disem brief, dem | Gotzhuse ze Münster in Ergoew Johannsen Chünrat seligen des Ammans von Rinach sun unsern kelner, der unser Eigen ist, und inn von vatter | und von mütter geerbt haben, für lidig eigen mit allem dem recht, als wir inn untz har haben gebracht. Wir haben ouch den selben | unsern kelner wider enphangen von dem egenanten Gotzhuse ze erb umb ein ierlichen zinse, sechs pheningen, die der selb Johann | ierlichen ze sant Michels tag in den keller des vorgeanten Gotzhuses ze Münster geben sol. Wer aber daz wir von dirr welt schiedin, | da vor got sie, so sol der egenant Erbzins absin und sol der selb Johans, dem egeschriben Gotzhuse, als ein ander sin eigen man dienst- | ber sin. Disü ding beschahen ze Münster. Da ze gegen waren Peter von Dietlikon, Johans von Baldwile, Panthaleon von Trostberg, Johans | von Schiterberg, Jacob Snyder, Johans von Lentzburch, und ander herren des Capitels ze Münster und har über ze einer | offennen urkund geben wir disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Wir daz vorgeant Capitel ze Münster | veriehen ouch alles daz so da vor von uns geschriben stat, wan es vor uns geschah und beret ward als vorgeschriben | ist und henken dar umb unser Ingesigel an disen brief der geben wart, do man zalt von Cristus geburte Drü | zehenhundert jare, darnach in dem drü und viertzgosten jare.

Anhangend das Kapitelsiegel.

W.